

Newsletter der SPKoM Rheinland Ausgabe 1

SIM-Projekt in den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ)

Die politische Vertretung des LVR hat in ihrem Begleitbeschluss zum Doppelhaushalt 2017/2018 festgestellt, dass in den LVR-Kliniken eine hohe Zahl geflüchteter und zugewanderter Menschen wegen einer psychischen Erkrankung behandelt wird. Vielfach erfolgt die psychiatrische Behandlung mit Hilfe qualifizierter Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM), deren Einsatz bereits seit 2013 durch den LVR gefördert wird. Innerhalb der Nachsorge bedarf diese Patientengruppe ebenfalls weiterhin einer intensiven Beratung.

Angeregt durch die SPKoM des Rheinlands hat die politische Vertretung des LVR beschlossen, Haushaltsmittel bereitzustellen, um den Einsatz von SIM in der ambulanten psychiatrischen Versorgung durch die Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rheinland zu fördern.

Sprach- und Integrationsmittler*innen sind aufgrund ihrer Qualifikation in der Lage, Fachkräfte in den SPZ zum einen durch die Sicherstellung einer fachspezifischen Verständigung, zum anderen durch soziokulturelles Vermitteln zu unterstützen.

Seit 1. März können in den Kontakt- und Beratungsstellen der SPZ die qualifizierte Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM) eingesetzt werden.

Die Kontakt- und Beratungsstellen bieten für Menschen mit Zuwanderungs- und/oder Fluchtgeschichte:

- Beratung und ggf. Vermittlung von psychosozialen Hilfen sowie psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung
- Unterstützung beim Zugang in die medizinisch-psychiatrische Versorgung
- Bedarfsabklärung für psychosozialen Hilfen während und/ oder nach der psychiatrischen Behandlung
- Beratung über sowie ggf. Vermittlung und Begleitung in Angebote der Kontakt- und Beratungsstellen etc.

Weitere Informationen zum SIM-Projekt in den SPZ erhalten Sie in dem SPZ und/oder SPKoM in Ihrer Region:

http://www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/verbundzentrale/frderundmodellprojekte/frderprogramme/frderprogramme_1.jsp und www.spkom.lvr.de

SAVE THE DATE!

14.09.2017

10:00 – 16:00 Uhr

Jubiläumsfachtagung:

Interkulturalität in der Gemeindepsychiatrie

10 Jahre SPKoM in Kooperation mit den SPZ im Rheinland

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

AUS DEN SPKoM REGIONEN

SPKoM MEO

16.- .20.05.2017, immer dienstags, 18-19.30 Uhr

Veranstaltungsreihe: Depressionen. Wir reden darüber...

Veranstaltungen in deutscher, türkischer, russischer Sprache und in Farsi

Veranstaltungsort: Bürgerzentrum KonTakt, Katernberger Markt 4, 45327 Essen

Veranstalter*innen: Bürgerzentrum KonTakt, Essener Bündnis gegen Depression, Essener Netzwerk der Depressions-Selbsthilfegruppen, WIESE e.V., Wohn- und Betreuungsverbund Markus-Haus

Weitere Informationen: <http://www.wiesenetz.ruhr/sites/default/files/Flyer/April17/Wiese-Flyer-Depressionen-wir-reden-darueber-viersprachig-Web.pdf>

SPKoM SÜDLICHES RHEINLAND

16.05.2017, 18 Uhr

Vortrag: Flucht und Sucht

Eine Informationsveranstaltung für freiwillig engagierte Helfer*innen, Geflüchtete, Fachleute und Interessierte

Veranstaltungsort: Pfarrzentrum St. Martin, Clubraum, Am Kahlenturm 2-4, Euskirchen

Veranstalter*innen: Kommunales Integrationszentrum Kreis Euskirchen, Caritasverband des Kreis-Dekanats Euskirchen, Aktion Neue Nachbarn,

Weitere Informationen und Anmeldung: https://www.kreis-euskirchen.de/service/downloads/rb/49engagiert_fuer_gefluechtete.pdf

Jeden 2. Donnerstag des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr

LSBTI-Gruppe „Nicht allein –Anderssein!“

Der Caritasverband für die Stadt Bonn lädt ins Café im Haus Mondial zum offenen Treffen für homo- und bisexuelle Migrant*innen.

Weitere Informationen: Caritasverband für die Stadt Bonn, Haus Mondial, Fachdienst für Integration und Migration, Fritz-Tillmann-Straße 9, 53113 Bonn, T.: 0228 267 17-0

VERANSTALTUNGSHINWEISE

05.05.2017

Fachforum „Männlichkeit und Flucht“

Bedarflagen, Erfahrungen und Ansätze zur geschlechterbewussten Arbeit mit männlichen Geflüchteten im Alter von 15 bis 27 Jahren

Veranstaltungsort: Ev. Kirchenforum Stadtmitte, Klosterstraße 66, 10179 Berlin

Veranstalter: Bundesforum Männer

Weitere Informationen: <https://bundesforum-maenner.de/2017/03/fachforum-maennlichkeit-und-flucht-5-mai-2017/>

22.05.2017

Regionalkonferenz 2017, Region West

Das Forum für eine kultursensible Altenhilfe, Region West (NRW) und das Seniorenbüro Eving laden zur diesjährigen Regionalkonferenz ein.

Veranstaltungsort: AWO StadtZentrum, Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.kultursensible-altenhilfe.de/news/detail/save-the-date-regionalkonferenz-am-22052017-in-dortmund.html>

29.06. – 01.07.2017

30. Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM)

Jede Gesellschaft kennt in der eigenen Geschichte und Gegenwart unterschiedliche und sich wandelnde Erklärungen für Gesundheit und Krankheit sowie unterschiedliche Ansätze zur Erhaltung der ersteren und Behandlung der letzteren. Auf dieser Tagung sollen entsprechende zeitgenössische und historische Praktiken der Heilungskooperation weltweit genauer in den Blick genommen werden.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Herrengarten 3, 57072 Siegen

Veranstalter*innen: Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM), Universität Siegen

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.agem-ethnomedizin.de/index.php/tagung-aktuell-the-actual-meeting-in-vorbereitung-in-preparatory.html>

FORTBILDUNGEN

24.06.2017

Psychotherapie mit Flüchtlingen

Das Seminar richtet sich vor allem an ambulant tätige Psychotherapeut*innen, die in die Arbeit mit erwachsenen Geflüchteten einsteigen wollen.

Veranstaltungsort: Frankfurt a.M.

Veranstalterin: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Fort- und Weiterbildung

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.dgvt-fortbildung.de/jahresprogramm/themenseminare>

06.07.2017

Diversity und klinische Herausforderung

Die Fortbildung richtet sich an Ärzt*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen, Pflegekräfte und Interessierte

Veranstaltungsort: Klinikum Bielefeld Mitte, Teutoburger Straße 50, Hauptgebäude, Ebene 6, Besprechungsraum

Veranstalter*innen: Klinikum Bielefeld, Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz Bielefeld

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2017/04/Diversity-Supervision-Bielefeld.pdf>

INFOMATERIAL, ARBEITSHILFEN

Dokumentarfilm

Der Flüchtling in mir

Filmemacherin **Nilgün Tasman** begleitet vier Jugendliche, die nach Deutschland geflohen sind, und entdeckt in ihren Geschichten Parallelen zur ihrem eigenen Leben. Denn wir sind nicht das erste Mal damit konfrontiert, fremde Menschen bei uns aufzunehmen und zu Freunden zu ma-

chen. So besucht sie auch Nachbarn, Politiker, Ärzte und Freunde, die auch einmal nach Deutschland geflohen sind und Ähnliches erlebt haben wie die vier Jugendlichen.

<http://www.nilquen.com/projekte.php>

Wild, Anne-Margret

Selbsthilfebuch für traumatisierte Flüchtlinge

Das Buch richtet sich direkt an die von den psychischen Folgen einer traumatischen Erfahrung Betroffenen. Es ist erhältlich in Deutsch (inkl. Handbuch für Fachkräfte in der Flüchtlingsarbeit) auch in **Arabisch, Dari, Englisch, Französisch und Paschto**. Es ist auch auf Kurdisch, Tigrinja, Paschto und Somali in Planung. Das Traumahilfezentrum Nürnberg (THZN e.V.) ist Herausgeber und vertreibt das Buch gegen eine Spende.

<http://www.thzn.org/home/betroffene/selbsthilfebuch/>

Rauwald, Dr. Marianne; Schwendy, Natalie; Fritz, Gesa

Flucht – Trauma – Schule

In den Schulen stellt der Umgang mit traumatisierten Schüler*innen für Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Die Broschüre vermittelt anwendungsorientiertes Wissen aus den Bereichen Psychologie, Psychotraumatologie und Migrationsforschung. Zielgruppe sind Schulleitungen und Lehrkräfte.

www.mila.universum.de/flucht-trauma-schule/

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH (hg.)

Mut machende Infos für Ihre Gesundheit – Kleiner Wegweiser für Geflüchtete in Berlin

Die kostenlose Infobroschüre richtet sich an Geflüchtete in Berlin und enthält Informationen und Adressen zum Thema Sucht und (psychische) Gesundheit sowie hilfreiche Adressen. Es gibt sie in den Sprachen **Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch und Urdu**.

www.berlin-suchtpraevention.de/bestellportal/fuer-migrantinnen/

Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS)

Erklärvideo für Flüchtlinge: "Warum kann Alkohol für mich gefährlich werden?"

In fünf Sprachversionen (**Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya**) erhalten Flüchtlinge Informationen, weshalb der Konsum von Alkohol mit gesundheitlichen Gefahren verbunden ist.

<http://www.hls-online.org/aktuelle-meldungen/erklaervideo-fuer-fluechtlinge-warum-kann-alkohol-fuer-mich-gefaehrlich-werden/>

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

Leitfaden zur Beantragung einer Psychotherapie für Geflüchtete

Diese Arbeitshilfe soll anschaulich darstellen, welchen Personen welche sozialrechtlichen Ansprüche zustehen und wie sich dies auf die Gesundheitsversorgung allgemein und insbesondere die Psychotherapie auswirkt.

<http://www.baff-zentren.org/news/beantragung-einer-psychotherapie-fuer-gefluechtete/>

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

Arbeitshilfe zur Beantragung der Kostenübernahmen von Therapie mit minderjährigen Geflüchteten und jungen Volljährigen

Für die Beantragung von Therapien für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund gelten gegenüber der Beantragung von Therapien für erwachsene Geflüchtete einige Besonderheiten.

Die Arbeitshilfe des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer informiert hierüber.

http://www.b-umf.de/images/BumF_BAfF-Arbeitshilfe-Therapie-Jugend.pdf

LITERATURHINWEISE – ARTIKEL, BÜCHER, STUDIEN

Aktion Demenz e. V.

Erste Ergebnisse der aktuellen Angehörigenbefragung zum Thema Migrationshintergrund und Demenz

Eine von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Studie, die von der bundesweiten Initiative Aktion Demenz e.V. mit Unterstützung des Instituts für Soziologie der Universität Gießen durchgeführt wurde, hat den Umgang mit Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund untersucht.

<http://www.aktion-demenz.de/presse/322-erste-ergebnisse-aktueller-angehoerigenbefragung-zum-thema-migrationshintergrund-und-demenz.html>

Altintop, Nevin

Viele offene Probleme. Demenzerkrankung und Migrationshintergrund

Es ist keine Neuigkeit, dass Menschen mit Migrationshintergrund gerade im Gesundheitswesen spezifische Bedürfnisse haben. Dennoch fehlt es oft noch immer an geeigneten Angeboten.

Die Autorin betrachtet die Situation von demenzerkrankten MigrantInnen im Kontext der neuen österreichischen Demenzstrategie.

Dr. med. Mabuse Nr. 226 (2/2017), 8,00 €, ISBN: 9783007002178

Bade, Klaus J. (2017)

Migration - Flucht - Integration: Kritische Politikbegleitung von der ‚Gastarbeiterfrage‘ bis zur ‚Flüchtlingskrise‘. Erinnerungen und Beiträge

Die ‚Flüchtlingskrise‘ ist nicht die erste ‚Krise‘ in Sachen Migration, Flucht und Integration in Deutschland und Europa. Klaus J. Bade, Begründer der modernen Historischen Migrationsforschung in Deutschland und streitbarer Vertreter der Kritischen Politikbegleitung blickt zurück. Der Grenzgänger zwischen Migrationsforschung und Migrationspolitik präsentiert eine autobiografische Sicht auf sein kritisches Engagement und eine Auswahl seiner Medientexte und öffentlichen Vorträge – von der ‚Gastarbeiterfrage‘ damals bis zu ‚Flüchtlingskrise‘ und Terrorangst heute.

Loeper Karlsruhe, 1. Aufl., 32 €, ISBN 978-3-86059-350-9

Bundestherapeutenkammer

Was benötigen psychisch kranke Flüchtlinge?

Dokumentation des BPTK-Round-Table mit Expert*innen aus der Praxis vom 1. März 2017

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) hat verschiedene Initiativen, die in den letzten zwei Jahren Lösungen entwickelt haben, wie Geflüchtete unterstützt werden können, zu einem Round-Table-Gespräch nach Berlin eingeladen. Ziel war es, sich gemeinsam darüber auszutauschen, was praktisch und politisch getan werden sollte, um psychisch kranke Flüchtlinge angemessen zu versorgen.

<http://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/was-benoetig.html>

Bertelsmann Stiftung

Studie: Chancenspiegel 2017

Die Bertelsmann Stiftung hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulentwicklungsfor- schung Dortmund (IfS) und dem Institut für Erziehungswissenschaft Jena den Chancenspiegel 2017 zum vierten Mal herausgegeben. Die Chancengerechtigkeit an den Schulen hat sich laut der Studie deutlich verbessert. Doch es gibt nach wie vor große Unterschiede. Der schulische Erfolg junger Menschen hängt immer noch sehr stark von ihrer sozialen Herkunft und dem Migra- tionshintergrund ab.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/chancenspiegel-eine-zwischenbilanz/>

Benslama, Fethi (2017)

Der Übermuslim

Was junge Menschen zur Radikalisierung treibt

Fethi Benslama, der 15 Jahre in der Pariser Vorstadt mit radikalisierten Jugendlichen gearbeitet hat, zeigt in seinem wegweisenden Essay, dass weder theologische noch soziologische Erklä- rungsansätze ausreichen, sondern psychologisch gefragt werden muss, welchen seelischen Gewinn die Einzelnen aus der islamistischen Radikalisierung ziehen. Er zeigt, warum die bloße Deradikalisierung die zugrunde liegenden Probleme nicht beseitigen wird, und schlägt andere Lösungsansätze zur Überwindung des Übermuslims vor.

Matthes & Seitz Berlin, 18,00 €, ISBN: 978-3-95757-388-9

Deutscher Bundestag

Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus

Nach wie vor gehen 90 Prozent der antisemitischen Straftaten auf das Konto von Rechten. Doch der alltägliche Antisemitismus wächst. Eine unabhängige Kommission fordert ein Ge- samtkonzept gegen Antisemitismus auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw17-antisemitismus/502770>

12. Integrationsministerkonferenz

Am 16. und 17. März 2017 fand die 12. Konferenz der Integrationsminister*innen der Länder statt. Im Rahmen der Konferenz wurde u.a. eine Verbesserung der Pflegeberatung für ältere Migrant*innen sowie der psychosozialen Versorgung von Geflüchteten beschlossen.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/integration/integrationsministerkonferenz/tagesordnung/>

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH im Auftrag des Bundesministeri- ums für Arbeit und Soziales

Teilhaberbericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beein- trächtigungen 2016

Wie Menschen mit Beeinträchtigungen in Deutschland leben, wie es um ihre Teilhabechancen in einzelnen Lebensbereichen bestellt ist und wo es noch Barrieren abzubauen gilt, das zeigt der vorliegende aktuelle Teilhaberbericht. Der Situation von Menschen mit Migrationshintergrund und einer Behinderung wurde unter dem Aspekt „Vertiefende Fragestellungen“ ein eigenes Ka- pitel gewidmet.

http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/2017/zweiter-teilhabebericht.pdf?__blob=publicationFile&v=4

MIGAZIN

Experte fordert trauma-sensiblen Unterricht für Flüchtlinge

Jeder zweite Flüchtling hat dem Experten Spitzcok von Brisinski zufolge Anzeichen von Trauma-Symptomen. Demgegenüber seien die wenigsten Integrationslehrer darauf vorbereitet. Damit es nicht zu traumatischen Reaktionen komme, sollte der Integrationsunterricht eine „sichere Insel“ sein, unterstrich der Experte. Klare Absprachen und viele Pausen mit Bewegung seien wichtig.

http://www.migazin.de/2017/04/19/einfache-alltagsfreundlichkeit-experte-unterricht-fluechtlinge/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter

Vorhof, Friederike (2017)

Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen (2. Auflage)

In diesem Buch sind eine Vielzahl von Stiftungen und Fonds aufgeführt, die sich der Flüchtlingsthematik und Integration annehmen und fördernd oder zumindest zum Teil fördernd tätig sind. Auf diese Weise könnte die erste große Hürde für Ihre Akquise nach einer geeigneten Finanzierung überwunden werden.

<http://www.foerdermittelbuero.de/wp-content/uploads/2015/10/Integration-und-FI%C3%BCchtlingshilfe-f%C3%B6rdern-lassen-1.pdf>

UNICEF

Kindheit im Wartezustand

Studie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland

Für die Analyse haben die Autoren 2016 bundesweit eine quantitative, anonyme Online-Umfrage unter haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern von Flüchtlingseinrichtungen durchgeführt und ergänzende Interviews mit geflüchteten Familien geführt. Die Auswertung zeigt, dass viele geflüchtete Kinder mit Problemen zu kämpfen haben.

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2017/studie-fluechtlingkinder-in-deutschland/137440>

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.

Die Ausgaben 1. bis 25. des Newsletters des SPKoM Südliches Rheinland finden Sie unter: <http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/eingliederungshilfe-und-arbeit/spkom/downloads/newsletter.html>

Redaktion: Ligita Werth

SPKoM Südliches Rheinland / AWO Kreisverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

